

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Continuatio des abentheurlichen Simplicissimi Oder Der Schluß desselben

Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel

Mompelgart [vielm. Nürnberg], 1669

Das XV. Capitel. Wie es Simplicio in etlichen Nachtherbergen ergangen

[urn:nbn:de:bsz:31-7278](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-7278)

in die Erde kombt strachs einwurzelt / daß mans nit
wider herauß kriegen kan / sonder geschwind zu einem
grossen Baum wird ; so hatte ich auch die zu een
Wald gesehen / deren Pinius gedenckt welche biß-
weilen dreyeckicht / bißweilen viereckicht und biß-
weilen Stund seynt / nichtweniger den Felsen /
den man zu zeiten mit einem finger : bißweilen aber
mit keinen Gewalt bewegen kan ;

In Summa Summarum ich wuste von selzamen
und verwunderungs würdigen Sachen mit allein
etwas daher zulügen / sonder hatte alles selbst mit
meinen aignen Augen gesehen / und solten es auch
berühmbte Gebäu als die sieben Wunder-Werck der
Welt / der babilanisch Thuren / und dergleichen Sa-
chen gewesen seyn / so vor vilen hundert Jahren ab-
gangen ; also machte ichs auch / wann ich von Vö-
geln / Thieren / Fischen und Erdgewächsen zureden
kam : meinen behörbergern die solches begehrten die
Ohren damit zu grauen / wann ich aber verständige
Leut vor mir hatte / so hiebe ich bey weitem nit so weit
über die Schnur / und also brachte ich mich nach Ein-
sidlen / vernichtete dort meine Andacht / un begab mich
gegen Bern / u / nicht allein auch dieselbe Statt zu be-
schauē / sonder von dar durch Savoya in Italia zugehē.

Das XV. Capitel

Es glückte mir zimlich auff dem Weeg / weil ich
treuherzige Leut fand die mir von ihrem Über-
fluß beydes Herberg und Nahrung gern mittheylten
und daß umb so vil desto Lieber / weil sie sahen daß
ich nirgents weder Geld fordert noch an namb /
wann man mir gleich ein Angster oder zween geben
wolte ; in der Statt sahe ich einen noch sehr jungen
wolgebunzten Menschen stehen / umb welchen etliche
Kinder

Kinder lieffen die
ich mich dann v
noch nicht / daß
rathen / damit
abgelegen / und
gesetzt werden u
Thüren bettlen /
lung (dann ich k
weil ich barhau
wolte / ohne daß i
Brauch nachauf
se er in Sac / un
kein Allmosen f
ich antwortet H
daß er kein Brod
auch nicht beim
Geld / weil der
bürt ; indessen s
herhand Person
wohnt war / er
wol ein stolzer
verschmähest : n
sagte ich / daß
es mich nicht sto
aber herbergen
wortet / wann
unter diesem S
jest trefflich wo
und wol conter
keine Läufe hätte
in ein gut Berh
hette zwar so we
wol nicht / ob m

Kinder lieffen die ihn Vatter nenneten / weßwegen
ich mich dann verwundern mußte / dann ich wußte
noch nicht / daß solche Söhne darumb so Jung heyr-
rathen / damit sie desto ehenter Staats-Personen
abgelegen / und desto früher auff die Praefecturen
gesetzt werden möchten; diser sahe mich vor etlichen
Thüren bettlen / und da ich mit einem tieffen Bück-
ling (dann ich konte keinen Hut vor ihm abziehen
weil ich barhauptig gieng) bey ihm verüber pailiren
wolte/ohne daß ich etlicher unterschämpten Bettler-
Brauch nach auff der Gassen angeloffen hätte/grief-
fe er in Sack/ und sagte / ha: warumb forderst mir
kein Almosen seh hier da hast du auch ein Luzer;
ich antwortet Herz/ ich konte mir leicht einbilden
daß er kein Brodt bey sich trägt/ drum hab ich ihn
auch nicht bemühet; so trachte ich auch nicht nach
Geld / weil den Bettlern solches zuhaben nicht ge-
bürt; indessen samblete sich ein Umstandt von al-
lerhand Personen / dessen ich dann schon wol ge-
wohnt war / er aber antwortet mir / du magst mir
wol ein stolzer Bettler seyn / wann du das Geld
verschmähest: nein Herz / er belieb nur zuglauben
sagte ich / daß ich dasselbe darumb verachte damit
es mich nicht stolz machen soll: er fragte / wo wilstu
aber herbergen wann du kein Geld hast? ich ant-
wortet / wann mir Gott und gute Leut gönnen /
unter diesem Schopff mein Ruhe zunehmen/ die ich
jetzt trefflich wol bedarff / so bin ich schon versorgt
und wol content; er sagte / wann ich wüßte daß du
keine Läuse hättest / so wolte ich dich herbergen und
in ein gut Beth legen; ich hingegen antwortet ich
hette zwar so wenig Läuse als Heller/wüßte aber gleich-
wol nicht/ob mir rathsam wär in einē Beth zuschlaf-
fen/

thelt / daß mans nie
geschwind zu einer
ich auch die zu er
gedenkt welche bis
viereckicht und bis
weniger den Felsen
nger: bis weilen aber
wusste von seltsamen
n Sachen mit allen
hatte alles selbst ma
/ und solten es auch
Wunder-Werck der
und dergleichen Sa
hundert Jahren ab
/ wann ich von Wi
rdgewachsen zurede
solches begehrten de
ich aber verständig
weitern mit so we
te ich mich nach Ein
dacht/ün begab mich
dieselbe Statt zu be
oya in Italia zugehe
itel
m Weeg / weil ich
ir von ihrem Über-
ng gern mittheilten
weil sie sahen daß
t noch an namb /
r oder zween geben
noch sehr jungen
mb welchen etliche
Kinder

sen / weil mich solches verleckern: und von meiner
Gewohnheit hart zuleben / abziehen möchte; mit
dem kam noch ein feiner reputlicher alter Herr da-
her / zu dem sagte der Junge / schauet umb Gottes-
willen einen andern diogenem Cinnam! ey: ey:
Herr Better / sagt der Alte / was redet ihr / hat er
dann schon jemand angebollen oder gebissen / gebt
ihm darvor ein Almosen und laßt ihn seines Wegs
gehen; der Junge antwortet / Herr Better er will
kein Geld / auch sonst nichts annehmen / was man
ihm guts thun will, erzählte dem Alten darauff alles
was ich gered und gethan hatte; ha: sagt der Alt viel
Köpff viel Sinn; gab darauff seinen Dienern Be-
felch / mich in ein Wirthshaus zuführen / und dem
Wirth gutzusprechen vor alles was ich dieselbe
Nacht verzehren würde; der Junge aber schriehe
nur nach / ich solte bey Leib und Leben morgen frühe
wieder zu ihm kommen / er wolte mir ein gute kalte
Rüch mit auff den Weg geben.

Also endtranne ich auß meinem Umbstand / da
man mich mehr gehezt / als ich beschreibe; kam aber
auß dem Fegfeur in die Hell / dann das Wirthshaus
stuck voller trunckner und toller Leute / die mir mehr
Dampfs anthäten als ich noch nie auff meiner Pil-
gerschafft erfahren; jeder wolte wissen wer ich wäre;
der eine sagte ich wäre ein Spion oder Kundtschaff-
ter / der ander sagte ich sey ein Widdertausser / der
dritte hielte mich vor einen Narren / der vierdte schätz-
te mich vor ein heiligen Propheten / die allermeiste
aber glaubten ich wäre der ewig Jud / davon ich be-
reits oben Meldung gethan; als daß sie mich bey-
nahe dahin brachten auffzuweisen daß ich nicht be-
schnitten wär; endlich erbarmbt sich der Wirth über
mich /

ich / rüste mich
Mann ungeheuer
größte Narren sein
sen führen.

Den folgenden
jungen Herrn H
empfangen; aber
kam seine Frau m
leicht meine Selt
Mann gesagt ha
auß ihrem Discu
sen müssen) daß
ohngezwiffelte H
Stell eines Land
zubekommen / ich
nig verziehen / er
wie wir nun so m
sen dort her / und
weitem so lustig n
er unter die Thier
seht ihr worden /
und im vorben geh
bin ich worden; t
mal schlechten gu
gen allgemach vor
aber folgten mir
dern / denn es ge
mit grossen Freu
ein Ehren-Ambt
chen das zu ihnen
futt worden / wel
lachen mußte.

Da ich nun

mich / rüste mich von ihnen und sagte / laß mir den
Mann ungehenet / ich weiß nicht ob er oder ihr die
gröste Narren seindt / und damit liße er mich schlaf=
fen führen.

Den folgenden Tag verfügte ich mich vor des
jungen Herrn Hauß / das versprochen Frühstück zu=
empfaben ; aber der Herz war nicht daheimen / doch
kam seine Frau mit ihren Kindern herunter / viel=
leicht meine Seltsamkeit zu sehen / davon ihr der
Mann gesagt haben möchte ; ich verstunde gleich
auf ihrem Discurs (gleichsamb als ob ichs hätte wis=
sen müssen) daß ihr Mann beyim Senat wäre / und
ohngezweiffelte Hoffnung hätte / denselben Tag die
Stell eines Land = Bogts oder Land = Ambtmanns
zubekommen / ich solte / sagte sie / nur noch ein we=
nig verziehen / er würde bald wieder daheimen seyn ;
wie wir nun so miteinander redeten / tritt er die Gas=
sen dort her / und sahe meinem beduncken nach bey
weitem so lustig nicht auß als gesterabend ; so bald
er unter die Thier kam sagte zu ihm. Ach Schatz was
seht ihr worden / er aber ließe die Stiegen hinauff /
und im vorbey gehen sagte er zu ihr / ein Hundsfutt
bin ich worden ; da gedachte ich / hie wirds vor diß=
mal schlechten guten Willen setzen / schlich derowe=
gen allgemach von der Thier hinweg / die Kinder
aber folgten mir nach sich über genua zuverru=
ndern / denn es geselleten sich andere zu / welchen sie
mit grossen Freuden rumbten was ihr Vatter vor
ein Ehren = Ambt bekommen ; ia : sagten sie zu jegli=
chen das zu ihnen kam / unser Vatter ist ein Hundsf=
futt worden / welcher Einfalt und Thorheit ich wol
lachen mußte.

Da ich nun merckte / daß es mir in den Städ=
ten

ten bey weiten nicht so wol gieng als auff dem Land/
schätzte ich mir vor auch in keine Stadt mehr zu
kommen/wann es anders möglich seyn köndte solche
umbzugehen; also behalff ich mich auff dem Land mit
Milch / Käß / Ziger / Butter und etwan ein wenig
Brod / das mir der Landtmann mittheilte / biß ich
bey nahe die Savoyische Cränzen überschritten hat-
te; einsmals wandelt ich in selbiger Gegent im
Koth daher biß über die Knöchel/ gegen einem adeli-
chen Sitz/ als es eben regnete / als wann mans mit
Kübeln herunter gegossen hätte; da ich mich nun
demselben adelichen Hause näherte / sahe mich zu
allem Glück der Schloß-Herr selbst / dieser ver-
wundert sich nicht allein über meinen seltsamen
Aufzug / sonder auch über meine Gedult; und weil
ich in solchem starcken Regenwetter nicht einmal
unterzustelen begehrt / ohnangesehen ich daselbst
Gelegenheit genug darzur hatte / hielt er mich bey
nahe vor einen puren Narren; doch schickte er einen
von seinen Dienern zu mir herunter / nicht weiß ich
ob es auß Mitleyden oder Fürwitz geschah / der
sagte / sein Herr begere zu wissen wer ich seye / und
was es zubedeutem habe / daß ich so in dem graus-
amen Regenwetter umb sein Haus daherumb gehe.

Ich antwortet/ mein Freundt/ sagt eurem Herrn
widerumb / ich seye ein Ball des wandelbaren
Glücks; ein Exemplar der Veränderung / und ein
Spiegel der Unbeständigkeit des Menschlichen
Wesens; daß ich aber so im Ungewitter wandele / be-
deute nichts anders / als daß mich seht es zu regnen
angefangen/ noch niemand zur Herberg eingenom-
men; als der Diener solches seinem Herrn wieder
hinderbrachte / sagte er / diß seynd keine Wort eines
Narren/

Narren / zu den
Wetter daß man
lese mich derowe
Gruben führen /
meinen Kock wied
Dieser Cavalier
Schaffner / seine
ein Schreiber / o
Secretarius; der
was Lands und
alles wie mein S
hausmäßig: und
und daß ich nun
Dort hin und
hinterbrachte er
wegen stiesse mich
Laffel sitzen / da
des Schloß-Her
musste / was ich zu
Thun und Wesen
Particularitäten
dort zu Haus ge
schlafen führte /
der mir vorleucht
wol geristes Gen
hette verlieb nem
große Höflichkeit
nichts anders ein
gegen mir auß
Einbildung nach
Pilgers hätte; ab
dann da er mit de
die Thier kam /

Narren / zu dem ist's gegen Nacht / und so ellend
Wetter daß man keinen Hund hinaus jagen sollte?
Liese mich derowegen ins Schloß und in die Gesind
Stuben führen / allwo ich meine Füße wusch / und
meinen Rock wieder tröcknete ;

Dieser Cavalier hatte einen Kerl / der war sein
Schaffner / seiner Kinder Præceptor und zugleich
sein Schreiber / oder wie sie jetzt heissen wollen sein
Secretarius ; der Exammirte mich woher / wohin /
was Lands und was Stands? ich aber bekant ihm
alles wie mein Sach beschaffen / wo ich nemblich
haushäblich : und auch als ein Einsidler gewohnet
und daß ich nun mehr Willens wäre / die heylige
Orter hin und wider zu besuchen / solches alles
hinterbrachte er seinem Herrn widerumb / dero-
wegen liesse mich derselbe bey dem Nachtesten an seine
Tafel sitzen / da ich mit übel tractirt wurde und auff
des Schloß-Herren begehren alles widerhollen
musste / was ich zuvor seinem Schreiber von meinen
Thun und Wesen erzehlt hatte ; er fragte auch allen
Particularitäten so genau nach / als wann er auch
dort zu Haus gewesen wäre ; und da man mich
schlafen führte / gieng er selbst mit dem Diener
der mir vorleuchte / und führte mich in ein solch
wol geristes Gemach / daß auch ein Graff darin
hette verlied nehmen können ; über welche all zu
grosse Höfflichkeit ich mich verwunderte und mir
nichts anders einbilden konte / als thäte solches
gegen mir auß lauter Andacht / weil ich meiner
Einbildung nach das Ansehen eines gottseeligen
Pilgers hätte ; aber es stach ein ander que darhinter /
dann da er mit dem Licht und seinem Diener unter
die Thier kam / ich mich auch bereits gelegt hatte /
sagte

sagte er; nun wolan Herz Simplici! er schlafe wol;
ich weiß zwar daß er kein Gespänst zu fürchten
pflegt / aber ich versichere ihn / daß diejenige so in
diesem Zimmer gehen / sich mit keiner Karbatsch
verjagen lassen; damit schlosse er daß Zimmer zu /
und liesse mich in Sorg und Angst liegen.

Ich gedachte hin und her und konte lang nit er-
sinnen woher mich diser Herz kennen müste / oder
gekant haben möchte / daß er mich so äigentlich mit
meinen vorigen Namen nennete; aber nach
langem Nachdencken fiel mir ein / daß ich eins-
mals / nach dem mein freund Herzbruder gestor-
ben / im Saur-Brunnen von den Nachtgeistern
mit etlichen Cavallieren und Studenten zu reden
kommen; unter welchen zween Schweizer / so ge-
brüder gewesen / wunder erzehlt / welcher Gestalt
es in ihres Vatters Hause nicht nur bey Nacht son-
der auch oft bey Tag romore denen ich aber wider-
part gehalten / und mehr als vermessen behaubtet /
daß derjenige so sich vor Nachtgeistern fürchte /
sonst ein saiger Tropff sey; darauff sich der eine auß
ihnen weiß angezogen / sich bey Nacht in mein
Zimier practicirt und angefangen zu rumpeln / der
Meinung mich zu ängstigen und alsdann / wann ich
mich entsetzen: und auß Furcht still liegen bleiben
würde / mir die Decke zu nehmen / nachgehents aber
wann der Paß solcher Gestalt abgehe / mich schreck-
lich zu veriren und also meine Vermessenheit zu-
straffen; aber wie diser anfieng zu agiren, also daß
ich drüber erwachte / wischte ich auß dem Bette und
erdappte ohngefähr eine Karbatsch / Kriegte auch
gleich den Geist bey dem Flügel und sagte / holla Kerl/
wann

wann die Geister
man sagt / zu
und der Herz Gei
pffer zu / bis er
die Thier trass.
achte / und mein
achtete / konte ta
e Glocke geschle
aben sie von de
pres Vatters Hau
von zweiffel in ebe
ie am allerärgsten
ie lange weil auf
gewißlich wider Ka
oran zu tauen hab
funde ich auff / der
in auß zuspringen /
so wol vergittert /
sehen / und was
ein Gewähr: Ja a
den Pilgerstab mit
auff den Nothfall
legte mich derowege
nicht schlaffen konte
tende / wie mir dise
Als es nun umb
die Thier / wiewe
hatte / der erste so h
graviterische Perso
Barr auff die ant
langen Talar vor
Blummen mit S

wann die Geister weiß gehen / so pflegen die Mägd
wie man sagt / zu Weibern zu werden ; aber hier
wird der Herz Geist jrz seyn gangen / schlug damit
tapffer zu / biß er sich entlich von mir entrisse und
die Thier traff. Da ich nun an diese Historj ge-
dachte / und meines Gast-Herren lästere Wort be-
trachtete / konte ich mir ohnschwer einbilden / was
die Glocke geschlagen ; ich sagte zu mir selber /
haben sie von den forchterlichen Gespänstern in
ihres Vatters Hauß die Warheit gesagt / so ligstu
ohn zweiffel in eben dem Jenigen Zimmer / darin
sie am allerärgsten poldern ; haben sie aber nur vor
die lange weil aufgeschnitten / so werden sie dich
gewißlich wider Karbaischen lassen / daß du ein weil
dran zu tauen haben wirst ; in solchen Gedancken
stunde ich auff / der Meinung irgents zum Fenster
hinauß zuspringen / es war aber überall mit Eysen
so wol vergittert / daß mirs ohnmüglich ins Werk
zusetzen / und was das ärgste war / so hatte ich auch
kein Gewähr : Ja auffs eufferst auch meinen kräfti-
gen Pilgerstab mit bey mir / mit welchem ich mich
auff den Nothfall trefflich gewehrt haben wolte ;
legte mich derowegen wider ins Bette / wiewol ich
nicht schlaffen konte / mit Sorg und Angst erwar-
tende / wie mir dise herbe Nacht gedeyen würde.

Als es nun umb Mitternacht wurde / öffnete sich
die Thier / wiewol ich sie inwendig wol verrigelt
hatte / der erste so hinein tratte / war ein ansehnliche
gravitetische Persohn / mit einem langen weissen
Bart auff die antiquitelische Manier mit einem
langen Talar von weissen Atlas und guldenen
Blummen mit Genet gefüttert / beklaidet ; ihm
folgten

folgten drey auch ansehnliche Männer ; und in dem sie eingiengen / wurde auch das ganze Zimmer so hell / als wann sie Fackeln mit sich gebracht hetten / obwohl ich eigentlich kein Licht oder etwas dergleichen sahe ; ich steckte die Schnauppe unter die Decke und behielte nichts hauffen als die Augen / wie ein erschrockenes und forchtsams Meißlein daß da in seiner Höle sitzt und auff passet / zu sehen ob es plash sey oder nicht / hervor zu kommen ; sie hingegen tratten vor mein Bette und beschauen mich wol und ich sie hingegen auch / als solches ein gar kleine weil gewäret hatte / tratten sie mit einander in ein Eck des Zimmers / huben eine steinene Platten auff / damit der Ort besetzt war / und langten dort alle Zugehör heraus / die ein Barbierer zu brauchen pflegt / wann er jemand den Bart buzet ; mit solchen Instrumenten kamen sie wider zu mir / setzten ein Stul in die mitte des Zimmers / und gaben mit winken und deuten zu verstehen / daß ich mich auß dem Bette begeben : auff dem Stul sitzen : und mich von ihnen parbieren lassen solte ; weil ich aber still ligen blieb / griffe der Bornehmste selbst an das Deckbeth / solches auffzuheben und mich mit Gewalt auff den Stul zu setzen ; da kan jeder wol denken wie mir die Kack den Rücken hinauff geloffen ; ich hielt die Decke fest und sagte / ihr Herrn was wolt ihr was habt ihr mich zuscheren ? ich bin ein armer Pilger der sonst nichts als seine aigne Haar hatt / seinen Kopff beydes vor Regen / Wind und Sonnenschein zu beschirmen ; zu dem sihe ich euch auch vor kein scherer Gesindel an ? drum last mich ungeschoren darauff antwortet der Bornehmste

Wir seynt freylich
offen / must uns
anderst ungeschoren
wann euer Hulff in
zu thun alles was
wonnöthen sey ; w
euch helfen soll
jetzigen Schloß
ab mit meinem
bey Dörffer N: N
mrechtmässigen H
ist und Spitzfindig
daß diese drey zu
wöhlet wurden /
heißung als Betroh
hemelte beyde Dör
an / denselbig
hären / schreyffen
Stück Geld zu
igt in jenem Eck
wesen / damit mi
verde ; wann nun
schen kombt (dann
nach meinem Todt
gelangt) so ist mir
en kanst / wann d
meinem Bränckel
besseren Glauben
ven so genannten g
mein Conterfeyt fi
was du von mir ge
hatte / streckt er mi
ste ihm mit gegeb

ist. / wir seynt freylich Erzschärer aber du kanst uns
helffen / must uns auch zuhelffen versprechen wann
du anderst ungeschorn bleiben wilt; ich antwortet /
wann euer Hilff in meiner Macht stehet / so versprech
ich zuthun alles was mir möglich und zu euer Hilff
vonnöthen sey; werdet mir derowegen sagen wie
ich euch helfen soll; hierauff sagte der alte / ich bin
deß jetzigen Schloß-Herrn Brähne gewesen / und
hab mit meinem Vetter von Geschlecht N: umb
zwey Dörffer N: N: die er rechtmässig in hatte / einen
unrechtmässigen Hader angefangen und durch Arg-
list und Spitzfindigkeit die Sach dahin gebracht /
daß dise drey zu unserm willkührlichen Richter
ermöhlet wurden / welche ich so wol durch Ver-
heiffung als Betrohung dahin brachte / daß sie mir
hemelte beyde Dörffer zuerkantten; darauff sienge
ich an / denselbigen Unterthanen dergestalt zu
schären / schreyffen und zwagen / daß ich ein merck-
lich Stück Geld zusammen brachte / solches nun
ligt in jenem Eck und ist bißher mein Schärzeug
gewesen / damit mir meine Schärererey widergolten
werde; wann nun diß Geld wider unter die Men-
schen kombt (dann beyde Dörffschafften seynt gleich
nach meinem Todt wider an ihre rechtmässige Herrn
gelangt) so ist mir so weit geholffen als du mir helf-
fen kanst / wann du nemblich dise Beschaffenheit
meinem Bränckel erzehlest / und damit er dir desto
besseren Glauben zustelle / so lasse dich Morgen in
den so genannten grünen Saal führen / da wirst du
mein Conterfeyt finden / vor demselben erzehle ihm /
was du von mir gehört hast. da er solches vörbracht
hatte / streckt er mir die Hand dar / und begerte ich
solte ihm mit gegebener Hand-Treu versichern / daß
ich

ich

95

ich solches alles verrichten wolte / weil ich aber viel-
mal gehört hatte / daß man keinem Geist die Hand
geben solte / streckte ich ihm den Zipfel vom Leyla-
chen dar / das brannet alsobald hinweg so weit ers
in die Hand kriegte / die Geister aber trugen ihre
Scher-Instrumenten wieder an vorigs Ort / deck-
ten den Stein wieder drüber / stellten auch den
Stul hin wo er zuvor gestanden / und giengen wie-
der nach einander zum Zimmer hinauß ; indessen
schwizte ich wie ein Braten bey dem Feur / und war
doch noch so kühn in solcher Angst ein zuschlaffen.

Das X V I. Capitel.

Es war schon zimlich lang Tag gewesen / als der
Schloß-Herr mit seinem Diener wieder vor
mein Bethe kam ; wohl ! Herr Simplici , sagte er /
wie hats ihm heint Nacht zugeschlagen / hat er keine
Karbausch vonnöthen gehabt / nein Monsieur , ant-
wortet ich / diese so hierinnen zu wohnen pflegen /
brauchtens nicht wie der jenige so mich im Saur-
brunnen foppen wolte ; wie ist es aber abgangen ?
fragte er weiters / fürchtet er sich noch nicht vor den
Geistern ? ich antwortet / daß es kein kurzweilig
Ding umb die Geister sey / werde ich nimmermehr
sagen ; daß ich sie darumb eben fürchte werde ich
nimmermehr gestehen ; aber wie es abgangen / be-
zeugt zum Theil diß verbrennte Leylachen / und ich
werde es dem Herrn erzehlen / so bald er mich nur in
seinen grünen Saal führet / also ich ihm des
Principal Geists / der bisher hierinnen gangen /
wahres Conterfeit weisen soll er sahe mich mit Ver-
wunderung an / und konte sich leicht einbilden / daß
ich

mit den Geister
acht allein vom gr
och nie sonst von
er auch weil das v
ragte ; so glaubt
im hievor im S
orten / was bedar
Ang selbst weiß un
ers / tausend Gulde
wann ich diß Creu
wortet / der Herr ge
von erledigt werde
kosten solle ; ja er w
Mithan stund
stracks mit emande
gleich ein Lust-Z
unterwegs kam des
ich im Saurbrunn
sein Bruder & einer
wann zu Stund
enlassen ; und w
besorgte ich mich / e
nacht / doch erzagt
sonder als wir in de
ich under anderen
Antiquitäten eben
suchte ; dieser / sa
euer Urähne gewes
N. zwey Dörffer
Weiß abgetrunge
ihre rechtmässige
selbigen Dörffern
für Geld erhoben